



Gemeindebrief

Juni und Juli, August und September 2024

JAHRESLOSUNG 2024

„Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.“

1. Korinther 16,14

HOFFNUNGSWORTE

KEIN KRIEG KANN SICH AUF GOTT BERUFEN

Mose sagte: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet! 2. Mose 14,13; Monatslosung für Juni

WEITERLESEN LOHNT SICH: „Der Herr wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.“ So geschah es; das Volk Israel zog unter Moses Führung durch das Schilfmeer. Aber die ägyptischen Verfolger fanden den Tod. Leben und Freiheit für die einen, Verstockung und Tod für die anderen; ist das der Lauf der Geschichte? Verstockung und Unbelehrbarkeit, trotz klarer Faktenlage, kosteten ägyptische Menschenleben. Die jüdische Legende erzählt weiter, wie die Engel in das Jubellied der Israeliten mit einstimmen. Aber ein kleiner Engel wendet den Blick ab und schaut zu Gott und sieht: Gott weint! „Aber Gott, wir freuen uns doch über das Wunder der Rettung!“ Und Gott antwortet: „Wie könnte ich mich freuen, da doch meine Menschenkinder den Tod fanden.“ Ja, auch die Feinde sind Gotteskinder! So sehr wir uns Rettung wünschen, so wunderbar Gottes

Hilfe ist, so sehnsüchtig sein Eingreifen von den Unterdrückten erfleht wird: Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein! Siegesjubiläum mischt sich mit Stillesein angesichts der Opfer. Kein Krieg kann sich auf Gott

berufen. Das jüdische Volk war in seiner Geschichte fast immer Opfer. Welch Weisheit in der Legende, dass Gott angesichts aller Opfer weint.

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist. Exodus 23,2; Monatslosung für Juli

UND AUCH HIER weiterlesen: Im Gottesrecht gründet Gerechtigkeit vor Gericht! Die Gerechtigkeit hat keinen geringeren Bürgen als Gott selbst. Es gibt eine allerletzte und allerhöchste Instanz! Um das Verhalten der Richter und um das Verhalten vor Gericht geht es hier. Ja, es geht auch um Unbestechlichkeit. Aber ich lese hier noch mehr: Das Recht selbst ist eine Gottesgabe. Das gerechte Recht ist nicht



FOTOS: PIXABAY (1), JUDITH ZIEHM-DEGNER (1)



blind, denn es dient dem Zusammenleben von Gleichberechtigten. Und dennoch enthält es die Option für den Schwächeren, ja sogar für die leidenden Mitgeschöpfe.

Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzen sind, und verbindet ihre Wunden. Psalm 147,3; Monatslosung für August

EINER DER VIELEN, vielen Trostverse in den Psalmgebeten. Ein Vers auf Vorrat. Dankbar ist, wem er im Moment der Pein einfällt! Beten ist für mich Beziehungspflege, und Glauben ist für mich zuerst Vertrauen auf Gott. Darum ist es schwierig, solch einem Vers zu leicht auf den Lippen zu haben. Ich bin dankbar, wenn ich diese Erfahrung machen darf und wenn ich so zurückblicken darf. Weil die Gewissheit von Gottes Hilfe mich trägt, kann ich Beistand leisten. Ich werde den Vers stellvertretend hoffen und ihn stellvertretend beten. In der Not aber werde ich bangen, flehen und hoffen. Ich werde mich an früher erfahrene Hilfe erinnern und damit den Horizont meiner Hoffnung öffnen.

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist? Jeremia 23,23; Monatslosung für September

IM KONTEXT des Jeremia geht es um Lügenpropheten. Und Jeremia steht allein gegen sie alle, die dem König und seinen Beratern zu Munde reden und sie in falscher Sicherheit wiegen. Nein, Gott ist ihnen nicht nahe. Sie lügen und geben ihre Wunschträume als Gotteswahrheiten aus. Nein, Gott ist ihnen so ferne, sie soll-

ten vor dem Gericht Angst haben. Jeremia spricht unbequeme Wahrheiten aus, so dass man ihn als Dissidenten, ja wie einen Feind behandelt. Sogar noch mehr: Jeremia selbst leidet unter dem Gericht, das er seinem Volk ansagen muss. Und noch mehr: Er, der mitleidende Prophet, wird das Eintreffen aller seiner Unglücksansagen selbst miterleben. Er hat nur einen Trost: Auch Gericht und Untergang kommen aus Gottes Hand. Und Gott will aus den Verlorengeslaubten und den ins Exil Weggeführten das Volk neu erstehen lassen. Nein, Gott ist den Propheten, die nur ihre eigenen Träume verkünden, nicht



nahe. Gottesferne werden sie erleiden. Wer eine spannende Sommerlektüre sucht, dem sei das Buch von Franz Werfel „Höret die Stimme“ über den Propheten Jeremia empfohlen.

Eine gesegnete Sommerzeit wünscht Ihnen Ihr Pfarrer Sven Täuber

GEMEINDELEBEN

FESTE FEIERN, WIE SIE FALLEN

Aus dem Gemeindekirchenrat

DIE TRINITATISZEIT hat im Kirchenjahr am 26. Mai mit dem Sonntag Trinitatis – Dreieinigkeits – begonnen. Sie endet in diesem Jahr am ersten Wochenende im November. Eine sogenannte festlose Zeit im Kirchenjahr ist angebrochen. Wir werden aber in unserer Gemeinde einige Feste feiern. So laden wir am Samstag, 8. Juni, zu unserem Gemeindefest und am Sonntag, 23. Juni, zum diesjährigen Tauffest ein. Am Samstag, 15. Juni, geht es wieder auf unsere gemeinsame Fahrradtour mit hoffentlich vielen Teilnehmern. Und die Kinder erleben vom 28. bis 30. Juni in unserer Nachbargemeinde Mühlenfließ in Fredersdorf das Kinderbibelcamp. Am 14. Juli feiern wir unseren regionalen Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Mühlenfließ in Neuenhagen-Nord. Dann beginnt die Sommer-

pause, und am Sonntag, 8. September, geht es gleich wieder mit dem Schulanfangsgottesdienst in Neuenhagen-Süd weiter. Und wenn Sie noch an unserer Gemeindefahrt in die Malche, am Wochenende vom 20. bis 22. September, teilnehmen wollen, dann melden Sie sich bald an, es sind nur noch wenige Plätze frei!

TURMUHR

Leider verzögert sich der Einbau der Turmuhr in der Kirche Neuenhagen-Nord auf voraussichtlich Ende Juni dieses Jahres, da nicht alle Teile der Uhr zurzeit lieferbar sind. Wir hätten gern spätestens zum Gemeindefest die Uhr eingeweiht.

SANIERUNG IN NEUENHAGEN-SÜD

Mittlerweile gehen die Vorplanungen zur Sanierung der Kirche und des Gemeinde-



Gemeindefest

8. Juni 2024

14:00 bis 17:00 Uhr

im Garten des Gemeindehauses in
Neuenhagen-Nord



Andacht, Kaffee und Kuchen,
Musik, Theater, Gespräche,
die Seele baumeln lassen,
Kinderprogramm



Carl-Schmücke-Straße 13
15396 Neuenhagen

Tauffest

zum Johannistag

23. Juni 2024, 14:00 Uhr
im Garten des Gemeindehaus
in Neuenhagen-Nord

Anmeldungen zur Taufe sind noch möglich;
bei Pfarrer Sven Täuber (0174 14 09 724)
oder im Gemeindebüro (03342 803 49).



Gemeindebüro
Carl-Schmücke-Straße 13
15366 Neuenhagen
info@vbnhd.de
www.vbnhd.de

hauses in Neuenhagen-Süd voran. Kirche, Gemeindehaus und Mausoleum wurden vermessen und die daraus entstandenen Pläne sind die Grundlage für die weiteren Planungen – unabhängig davon, ob der Kirchenkreis nun eine Kita dort bauen wird oder nicht. Im Rahmen der Sanierung sollen mindestens

- ◆ eine neue Heizungsanlage in der Kirche und im Gemeindehaus eingebaut,
- ◆ eine barrierefreie Toilette errichtet,
- ◆ die Kirche und die Winterkirche innen renoviert und restauriert
- ◆ und die Fassade der Kirche und des Gemeindehauses repariert und wiederhergestellt

werden.

Die Gemeindemitglieder konnten in der außerordentlichen Gemeindeversammlung am 18. April ihre Meinungen und Vorschläge dazu mitteilen (siehe auch Seite 14f).

Die Vorplanungen zur Sanierung wurden bereits mit dem Denkmalschutz vor Ort besprochen. Die Behörde erhebt grundsätzlich keine Einwendungen gegen die geplanten Maßnahmen. Natürlich ist der Denkmalschutz in die weiteren konkreteren Planungen fortlaufend einzubinden. Ein Restaurator hat im April mit seiner Arbeit angefangen und Proben von den Farbschichten an den Wänden und Decken sowie den Fliesen in der Kirche und an den Außenwänden aufgenommen. Deshalb bitte nicht wundern, wenn im Putz „Fenster“ zum Mauerwerk sichtbar werden. Auch die Vorplanung für die neue Heizungsanlage hat bereits begonnen.

Vor allem der Einbau einer neuen Heizungsanlage ist nunmehr eine besondere Herausforderung, da uns ein Kirchengesetz der Landeskirche verbietet, eine neue Heizung mit fossilen Brennstoffen zu nut-

zen. Alternativ kommt grundsätzlich nur eine Wärmepumpe in Frage. Dies bedeutet aber, dass eine Heizzentrale mit ausreichend großem Wasserspeicher eingebaut werden muss, für die weder in der Kirche noch im Gemeindehaus ein Platz zu finden ist. Es besteht die Möglichkeit, die Heizzentrale ins Mausoleum einzubauen, was technisch möglich ist, oder ein gesondertes Gebäude für die Heizzentrale zu errichten, was Mehrkosten verursachen würde. Außerdem bedeutet eine Wärmepumpe, dass die Vorlauftemperatur für den Heizkreislauf unter ca. 55°C bzw. möglichst noch niedriger sein sollte. Damit dann die Kirche und die Winterkirche auch tatsächlich gut geheizt werden können, sind voraussichtlich eine Fußbodenheizung und/oder eine Wandheizung notwendig. Die bisher genutzten Heizkörper sind dann nicht mehr ausreichend.

Die obere Etage des Gemeindehauses bleibt bei den derzeit geplanten Sanierungsmaßnahmen zunächst außen vor, da noch nicht sicher ist, wie diese zukünftig genutzt wird.

Letztlich werden alle Maßnahmen durch die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel begrenzt. Der Gemeindekirchenrat möchte für die Sanierung der Kirche und des Gemeindehauses keine Kredite aufnehmen.

TERRASSE VOR DEM JG-RAUM

Die Arbeiten vor dem Raum der Jungen Gemeinde im alten Gemeindehaus in Neuenhagen-Nord sind nun fertig, und die Terrasse ist pünktlich zur Sommerzeit nutzbar. Nochmals einen herzlichen Dank an die Jugendlichen, die tatkräftig die Terrasse gebaut und die Überdachung gestrichen haben (siehe auch Seite 31).

Ich wünsche Ihnen eine erholsame Sommerzeit.

Wolfgang Raack
Vorsitzender des Gemeindekirchenrats

GEMEINDELEBEN

„MIT MOSE AUF REISEN“

Gemeindefreizeit 2024: Im September in die Malche

WIR LADEN SIE recht herzlich zu unserer Gemeindefreizeit 2024 in die Malche bei Bad Freienwalde (Malche 1, 16259 Bad Freienwalde) mit dem Thema „Mit Mose auf Reisen“ ein. Die Kinder und Jugendlichen erleben das Thema vor Ort gemeinsam mit unserer Gemeindepädagogin Judith Ziehm-Degner und Teamern aus unserer Kirchengemeinde.

Die Gemeindefreizeit beginnt am Freitag, 20. September 2024, mit dem gemeinsamen Abendessen gegen 18:30 Uhr in der

Erneut führt die Gemeindefreizeit in die malerische Malche, die mit ihrer idyllischen Umgebung ideal für eine gemeinsame Auszeit ist.

FOTOS: WOLFGANG RAACK



Malche und endet am Sonntag, 22. September 2024, nach dem gemeinsamen Mittagessen um 12.30 Uhr. Bei gutem Wetter werden wir am Samstagabend grillen und am Lagerfeuer sitzen.

Die Kosten für Unterkunft, einschließlich Bettwäsche und Handtücher sowie Verpflegung (Frühstück, Mittag- und Abendessen) betragen:

- für Erwachsene (ab 18 Jahren) 65 Euro
- für Jugendliche (13 bis 17 Jahre) 45 Euro
- für Kinder (6 bis 12 Jahre) 20 Euro.

Kinder bis 5 Jahre fahren bei Übernachtung im Zimmer eines Erwachsenen kostenfrei mit.

Bitte setzen Sie sich mit Pfarrer Sven Täuber oder mit mir vertrauensvoll in Verbindung, wenn Sie gern mitfahren möchten, aber die Kosten für Unterkunft und Verpflegung nicht oder nicht in voller Höhe zahlen können.

Die Anreise in die Malche erfolgt individuell, Fahrgemeinschaften können vorher verabredet werden. In WhatsApp oder Signal wird zuvor eine Malche-Gruppe eingerichtet, in die alle Teilnehmer eingeladen werden, wenn eine Mobilfunknummer bei der Anmeldung angegeben wird.

Bitte melden Sie sich online unter www.vknd.de (auf der Startseite ist im unteren Bereich ein Malche-Kasten) oder alternativ im Gemeindebüro bei unserer Küsterin Ulrike Kopppehl **bis spätestens 30. Juni 2024** an. Warten Sie nicht mehr zu lange, denn es sind nur noch wenige Plätze frei.

*Wolfgang Raack,
GKR-Vorsitzender*

MIT DEM DRAHTESEL QUERFELDEIN

Gemeindefahrradtour am Samstag, 15. Juni

LASSEN SIE UNS gemeinsam sportlich unterwegs sein. Dazu lade ich ganz herzlich zur diesjährigen Radtour ein! Kennen Sie den volkstümlichen Schlager, ein Stimmungslied mit Liedtext in bairischer Mundart „Ja, mir san mit'm Radl da“? Ja, so machen wir es. Sie kennen den Spreewald? Aber kennen Sie auch den „Kleinen Spreewald“? Das sind nun gleich drei Fragen, und Sie sind neugierig geworden? (Oh, noch eine Frage.) Na dann:

- Radtour am 15. Juni 2024
- Streckenlänge: etwa 23 km
- Start: 10 Uhr Kirche Neuenhagen-Süd, 10.45 Uhr Kirche Dahlwitz
- Ende: etwa 16 Uhr an der Kirche Neuenhagen-Süd

Los geht's, das ist unsere Route: Eine kleine Strecke zur Kirche Dahlwitz; von dort durch den Lenné-Park, Alte Berliner Straße, über die B1 nach Münchehofe, schöner Dorfanger, schöne Kirche. Wir schauen uns um und genießen ein kleines, exklusives Orgelkonzert. Weiter geht's auf einem idyllischen Radweg nach Schöneiche, zum „Kleinen Spreewald“. Oft hat der „Kleine Spreewald“ kein Wasser, aber in diesem Jahr sollte er Wasser haben. Auf einer Fläche von etwa 4,5 Hektar befinden sich mitten im Ort Schöneiche ein kleines künstliches Flusssystem und ein mit als Dinosaurier bezeichneter umfriedeter Teich. Diese Umfriedung

besteht aus etwa 500 Keramikreliefs. Der „Dinosaurier“ ist 116 Meter lang und lauert auf einer Feldsteinmauer den Besuchern auf. Die Reliefs wurden von Schülern aus Schöneiche gestaltet. In den 1920er Jahren legte der Gastwirt Max Mann auf dem Grundstück seines Waldschlosses ein Kanalsystem an, das aus dem Fredersdorfer Mühlenfließ gespeist wurde.

Wir nehmen uns Zeit für einen kleinen Spaziergang und für ein Picknick. In unseren Satteltaschen und Rucksäcken ist bestimmt genügend Proviant und die eine oder andere Leckerei.

Weiter geht's zur alten Dorfkirche, zum Schlosspark und zur Schlosskirche von Schöneiche. Ja, und dann radeln wir auch schon zurück, wieder über die B1 zum Ausgangspunkt Kirche Neuenhagen-Süd. Und es wäre doch ein schöner Abschluss, wenn wir noch einen Moment beisammen sitzen, gemeinsam etwas trinken und essen, vielleicht Würstchen, Kuchen ...?

Wir hoffen und bitten, dass wir nicht nass werden, keine Panne haben und heil zu Hause ankommen.

Sie haben bestimmt Lust, die kleine Radtour mitzumachen. Eine kurze Info wäre gut, ans Gemeindebüro oder an mich.: Tel. 033438-67169 oder E-Mail an m-zobel@t-online.de. *Martina Zobel*



FRÖHLICHES PROBEN UND APPLAUS

Chorfahrt der Neuenhagener Kantorei ins Schloss Trebnitz

DIE KANTOREI UNSERER GEMEINDE unternahm ein Chorwochenende, und zwar von Freitag bis Sonntag vor Ostern, 22. bis 24. März 2024. Wir fuhren in das Bildungs- und Begegnungszentrum e.V., 15374 Müncheberg/OT Trebnitz. Chormitglied Ilona Großmann und Kantor Martin Schubert hatten die Reise organisiert. Wir bildeten Fahrgemeinschaften für ca. 50 km über die B1.

Begegnungszentrum im Schloss Trebnitz, dem architektonisches Kleinod des Müncheberger Ortsteils, öffnete seine Pforte. Seit 2018 ist es eine vom Land Brandenburg anerkannte Heimbildungsstätte. Jährlich treffen sich dort mehr als 2000 Jugendliche zu Freizeiten und Kursen – nun auch wir!

Am Freitag bis 18 Uhr bezog jeder sein Zimmer. An das Abendessen schloss sich

die erste Chorprobe an, wie immer mit Stimmerwärmung. Kantor Martin Schubert hatte als Ziel des Wochenendes die Lieder bzw. Choräle für den Karfreitag und Ostersonntag bestimmt. Nach der abendlichen Probe folgte ein fröhlicher Tagesausklang. Ähnlich verlief der Samstag, allerdings mit Verstärkung durch zwei nachgereiste Sänger. Wir machten einen Spaziergang mit Schirm, besichtigten die Trebnitzer Kirche, sahen Feldsteinscheune, Nebengebäude und den von Lenné gestalteten Garten. Abends

lobte uns unser Chorleiter und informierte über den Gottesdienstauftritt in Müncheberg. Wir waren begeistert! Das Repertoire wurde besprochen.

Am Sonntag mussten nach dem Frühstück die Zimmer geräumt werden. In Fahrgemeinschaften ging's nach

Müncheberg. Uns erwartete der Dom „St. Marien“, eine ehemalige katholische Hal-



FOTOS: PRIVAT

Trebnitz liegt am Rande der Märkischen Schweiz, wurde 1224 erstmals urkundlich erwähnt. Das Schloss war Adelssitz, Militärlazarett, Herberge, Schule, Kindergarten und Wohngebäude. Vor gut 30 Jahren (nach Vereinsbildung) wurde seit 1992 mit Fördermitteln von Bund und Land saniert. Das Bildungs- und

lenkirche in Backsteingotik aus dem 12. Jahrhundert. Das heute evangelische Gotteshaus wurde im Zweiten Weltkrieg stark zerstört, der Innenputz fiel durch starke Hitze ab, Panzer fanden innen ihren Standort. Das Mauerwerk blieb hernach ohne Putz, es wurde neu gebaut, etwa ein modernes, mit Holz verkleidetes Innengewölbe, unter anderem für eine Bibliothek. In der Kirche gibt es eine Ausstellung; Schwarz-Weiß-Fotos, A4 groß, zeigen etwa 25 Feldsteinkirchen des Kirchenkreises. Wir nahmen im Altarraum Aufstellung, sangen uns ein und bereicherten dann mit unserem Gesang den Gottesdienst – und wir erhielten Applaus, herzlichen Dank und eine Einladung für 2025!

Mittagessen gab es im Quartier – danach sagten wir in Versform Kantor Martin Schubert unseren Dank und „Auf Wiedersehen!“ Die Meinung unseres Kantors nach dem Karfreitag-Auftritt mit „Agnus dei“, Taizé-Gesang, „Korn das in der Erde“ und am Ostersonntag unter anderem mit Bachs „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“: „Wir sind auf einem guten Weg, haben gut abgerufen! Ihr habt einen schönen klaren Klang!“ Welch' ein gutes Lob! Deine Säng*innen sagen: Herzlichen Dank, Martin! Zudem dichtete Chormitglied Peter ein Loblied, das unser aller Zustimmung fand! Übrigens: Martin Schubert reservierte bereits noch in Trebnitz die nächste Chorreise dort vom 25. bis 27. April 2025, und wir haben Interesse an einem Konzert in der Schinkelkirche/Schloss Neuhardenberg mit Kirchenführung und Besichtigung eines außergewöhnlichen Gegenstands: das Herz des Staatskanzlers zu Genua von 1822.

Im Schloss Trebnitz gibt es ein umfangreiches Kursangebot; vielleicht haben auch Sie Lust, nach Trebnitz zu reisen und

Quartier zu nehmen. Melden Sie sich an unter bueroc@schloss-trebnitz.de.

Es grüßt Sie mit dem Lied von Paul Gerhardt „Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit..“

Ihre und Eure Ilona Großmann



FRÜHSTART IN DIE METROPOLE

Gemeindefahrt 2024 nach Dresden

WIR WAREN GESPANNT, welches Reiseziel für die desjährige Gemeindefahrt vorgesehen war. Als dann die Information über den Gemeindebrief kam – **DRESDEN**, gab es gleich viele Interessierte. Unsere Erwartungen haben sich erfüllt.

Bei sonnigem, aber kühlem Wetter startete der Bus, sogleich erklang nach der Begrüßung ein fröhliches Lied. Unser Pfarrer Sven Täuber gab uns während der Fahrt einen Einblick in die sächsisch-preußische Geschichte. Beim ersten Halt gab es eine kulinarische Überraschung. Geschmackvoll

vorbereitete Frühstückbeutel wurden verteilt.

Nun ging es weiter durch den Frühlingsmorgen, mit blühenden Rapsfeldern, grünen Alleen, blühenden Kastanien und brandenburgischem Wald.

Dresden begrüßte uns mit seiner faszinierenden Silhouette, eine wunderbare Kunst- und Kulturmetropole. Begleitet von einem kenntnisreichen Stadtführer, erlebten wir eine interessante Stadtrundfahrt. Altstadt, Neustadt, Barockviertel, Villenviertel Blasewitz und vieles mehr ließen uns

diese wunderbare Stadt erleben. Die Mittagsandacht in der Frauenkirche, mit einem kleinen Konzert, sprach uns emotional an. Frieden und ein gutes Miteinander sind wichtige Voraussetzungen für unser Leben.

Bei einem Bummel durch die Altstadt erlebten wir, wie sich die Stadt verändert hat. Vieles wurde gebaut oder neu gestaltet. Mir sind besonders die vielen jungen Menschen aufgefallen. Dresden lebt. In der Zwischenzeit an diesem Tage erlebten wir auch eine sommerliche Hitze, die besonders viele Touristen zu den Eisständen lockte.

Unsere Fahrt war von Martina Zobel so gut organisiert, dass





auch das Mittagessen im Pulverturm zu einem besonderen Erlebnis wurde. Der Pulverturm wird als das schönste Gewölberestaurant Dresdens bezeichnet. Als Teil der Dresdner Verteidigungsanlagen wurde er anno 1565 errichtet. Mit Ideenreichtum gelang dort eine Verbindung von Historischem und den Bedürfnissen des heutigen Gastes. Auch die Kaffeepause im Café

Antik im Hotel Hilton – natürlich mit sächsischer Eierschecke – war ein Genuss.

Voller interessanter Eindrücke traten wir die Heimreise an. Das Erlebnis „Dresden“ wird sicher bei den Teilnehmern der Fahrt noch lange in Erinnerung bleiben. Unser Fahrer Herr Finke fuhr seinen Bus mit einer erfreulichen Sicherheit.

Danke Martina!

Hildegard Bark

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AUS LOBETAL

WIEDER EINMAL ist viel zusammengekommen; genau genommen 51 Kartons und 34 Säcke mit Lebensmitteln, Betten, Medikamenten, Hilfsmitteln, Spielen und Kleidung, vier Fahrräder, 28 Gehhilfen, eine Bettmatratze und ein Lattenrost sowie 351 Euro als Spende für den Transport in die Ukraine. Am Freitag, 26. April, konnten wir die Zwischenlagerung in der Garage von Alrun Lohse auflösen und einen Transporter sowie einen Pkw mit Anhänger mit all den Spenden vollladen und nach Lobetal bringen. Dort waren die Freude und die Dankbarkeit groß. Nun geht dort die Arbeit weiter, denn alles muss sortiert, gegebenenfalls noch einmal gewaschen oder auch ausgebessert werden. Und dann macht sich nach wie vor einmal in der Woche ein Lastwagen voll mit Spenden in Richtung Ukraine auf den Weg.

Wir wissen es alle: Leider hat sich die Situation in dem Land noch nicht verbessert, und Ihre Spenden werden immer noch dringend gebraucht. Herzlichen Dank also allen Spendern! Im Herbst dieses Jahres wird es wieder eine Sammelaktion geben. Wir geben den Termin rechtzeitig bekannt.

Ulrike Koppehl



GEMEINDELEBEN

MÄCHTIG IN DIE MUSKELN GEPUMPT

Teamstaffellauf 2024: Unsere Gemeinde ist spitze!

ZUM DRITTEM MAL nahm unsere Gemeinde am Teamstaffellauf der Berliner Wasserbetriebe im Berliner Tiergarten teil,

diesmal schon am 14. Mai 2024.

Wie im Vorjahr, starteten wir mit drei Teams: die VKND Runners I – III. Jedes Team besteht aus fünf Läufer*innen, die jeweils

5 x 5 km auf der Strecke sind. Gemessen wird jeweils die oder der Start- und die oder der Schlussläufer*in. Die Zeiten der einzelnen Läufer* werden nicht offiziell gemessen. Hinter der Bezeichnung VKND Runners I – III verbargen sich wie im vorigen Jahr ein Team der Jungen Gemeinde und zwei Teams mit weiteren Gemeindegliedern. In diesem Jahr liefen drei neue Läuferinnen mit, und auch Pfarrer Sven

Täuber und ich ließen es uns nicht nehmen, wieder mitzulaufen. Und das war unsere Startformation:

Team VKND Runners I

- ◆ Steffen Horn,
- ◆ Anastasia Dick
- ◆ Karolin Raack
- ◆ Kerstin Raack
- ◆ Martin Schubert

Team VKND Runners II

- ◆ Susanne Bernhardt
- ◆ Ulrike Koppehl
- ◆ Wolfgang Raack
- ◆ Sven Täuber
- ◆ Martina Zobel

Team VKND Runners III (Junge Gemeinde):

- ◆ Jonathan Degner
- ◆ Julian Leu
- ◆ Jakob Schmidtke



Hier laufen die Verantwortlichen unserer Kirchengemeinde durch den Berliner Staub (v. l.): Küsterin Ulrike Koppehl, GKR-Vorsitzender Wolfgang Raack, Pfarrer Sven Täuber, Kantor Martin Schubert sowie die beiden Ältesten Martina Zobel und Jakob Schmidtke.

FOTOS: JUDITH ZIEHM-DEGNER





- ◆ Fabian Schön
- ◆ Sophia Schöpp

Auch diesmal war unsere Gemeindepädagogin Judith Ziehm-Degner zum Anfeuern und vor allem zum Fotografieren an der Strecke. Und die Trikots, diesmal in Grün, wurden wieder von einer Privatperson gesponsert. Das Wetter war sonnig und warm, und es herrschte eine tolle Stimmung an der Strecke. Zahlreiche Zuschauer und Musikgruppen feierten die Läuferinnen und Läufer an. Und so vergingen die fünf Kilometer durch den Tiergarten, zumindest für mich, wie im Fluge. Gestartet wurde in drei Wellen in unmittelbarer Nähe der Heinrich-von Gagern-Straße, dann ging es weiter auf die Yitzhak-Rabin-Straße und Straße des 17. Juni. An der Siegessäule bogen wir dann in den Tiergarten ab, um schließlich im



Zickzack wieder zur Wechselzone bzw. ins Ziel zu gelangen. Die Wege im Tiergarten waren wie gewohnt sehr staubig. Glücklicherweise gab es unterwegs zweimal die Möglichkeit einer Erfrischung. Erschöpft, aber glücklich sind wir nach 21.30 Uhr wieder in Richtung Heimat gefahren. Ein tolles Event!

Wir werden sicher auch im nächsten Jahr wieder dabei sein. Wenn Sie mitlaufen wollen, dann achten Sie auf die Ankündigung im Gemeindebrief und im Internet unter www.vknd.de.

*Wolfgang Raack,
Vorsitzender des Gemeindegemeinderats*



WIE GEHT'S WEITER IN SÜD?

Rückblick auf die Gemeindeversammlung im April

NACH ARTIKEL 28 unserer Grundordnung wird mindestens einmal im Jahr zur Gemeindeversammlung eingeladen. Es soll über wesentliche Themen des Gemeinde-

lebens beraten werden; und wir haben Rat nötig!

Mit unserem wunderbaren Projekt, in der Kirche Süd eine Kita zu



bauen, kommen wir seit drei Jahren nicht weiter. Unserem großen Partner, dem Kirchenkreis, fehlt der Schwung. Also wollen wir unsere ursprüngliche Idee, die Entwicklung eines Familienzentrums, wieder favorisieren. Und wenn viele Ideen zusammenkommen, wenn viele beteiligt sind, hoffen wir auf Gottes guten Geist des Rat-schlusses und der Stärke. Denn Mut brauchen wir für unser Vorhaben!

„Behutsam mit der alten Dame!“, „Warme Füße und ein neues Kleid!“. Also gilt es Prioritäten zu setzen,

eine Reihenfolge festzulegen – auch angesichts unseres Finanzrahmens. Für die Arbeit mit Kindern ist besonders dringend: 1. die Sanierung der Toiletten. Für alle Aktivitäten in Süd, auch angesichts einer notwendigen Modernisierung: 2. eine neue Heizung, genauer eine Fußbodenheizung. Damit verbunden ist 3. Barrierefreiheit. Und 4., als Gesamtmaßnahme: die energetische Sanierung und malermäßige Innenrenovierung.

Soweit bestand Einigkeit. Und wir wollten groß denken, haben deshalb noch Wunscheideen gesammelt: eine behindertengerechte, barrierefreie Toilette im Mauseum; ein Apsis-Fenster (wenn der restauratorische Befund ergibt, dass dort einmal eins war); Fenster und eine Glas-Tür in der Südwand der Winterkirche, damit der





Raum mehr Licht bekommt; geteilte Kirchenbänke im hinteren Raum der Kirche, etwa im Bereich der ursprünglichen dicken Mauer (im Fußboden ebenfalls noch erkennbar: ein Mittelgang); die Verlegung der Emporentreppe von außen nach innen; Rückkehr der Kanzel an die Südseite oder eine flexible Kanzel; eine geschickte Raumteilung in der Winterkirche, um dort an

der Ecke des Flügels eine Teeküche einzubauen; moderne Lichttechnik und insgesamt mehr Helligkeit; vor dem Altarbereich, also im vorderen Sakralraum, wünschen wir uns flexible Bestuhlung.

Wir werden also behutsam vorgehen und in Abschnitten modernisieren. Unser beauftragter Architekt, Herr Thon, konnte inzwischen das Gebäudeaufmaß erstellen. Es ist Grundlage für alle weiteren Schritte. Der Denkmalschutz und ein beauftragter Restaurator sind mit eingebunden.

Was blieb offen? Der obere Gemeindesaal kann noch nicht beplant werden, weil die Entscheidung aus dem Kirchenkreis – Kitabau; ja oder nein; oder mit welchem Partner? – immer noch aufgeschoben wird. Das Familienzentrum freut sich aber auf die Möglichkeiten.

Der Gemeindekirchenrat bedankt sich bei der Konzept-Planungsgruppe für das Familienzentrum! Es wird eine große Bereicherung für unser Gemeindeleben!

Ihr Pfarrer Sven Täuber

UNSCHLAGBAR SPANNEND: BIBLISCHE GESCHICHTEN

WAS WÜNSCHEN SIE SICH von einem gelungenem Gemeindeabend? Also vielleicht, dass er informativ, spannend und unterhaltsam ist? Der literarisch-musikalische Gemeindeabend: „Spannende Geschichten – entdeckt in der Bibel und bearbeitet von berühmten Künstlern“ war ohne zu übertreiben genau so. Die Anspannung am 12. April war uns anzumerken: Können wir das Publikum begeistern? Bibelzitate verstehen und sich damit auseinandersetzen, daraus hat Thomas Mann mit „Josef und seine Brüder“ Weltliteratur geschaffen. Aber es gibt dazu auch ein wunderbar geschriebenes Kinderbüchlein, wie Susanne Brandt mit „Josef und seinen Brüdern“ aus dem Don Bosco Verlag belegt. Unser Kan-

tor Martin Schubert führte uns schauderlich anschaulich in die Oper „Salome“ von Richard Strauss ein. Heinrich Heines „Belsazar“ bildete den Abschluss. Nach tosendem Beifall und anregenden Gesprächen klang der Abend gemütlich aus. Ein Dankeschön an alle Besucher und Mitwirkende!

Cordula Krüger



VERANSTALTUNGEN

VERNISSAGE

Im Hochsommer lockt ein neuer Reigen Kunstwerke in die Winterkirche Neuenhagen-Süd. Am Donnerstag, 4. Juli 2024, eröffnet der Geschichtskreis um 11 Uhr die Ausstellung „Lust am Malen“. Das Trio mit Maler Klaus Hünicke und zwei seiner langjährigen Schülerinnen gibt Einblicke in sein Schaffen. Die Bilder der aktuellen Ausstellung mit dem Titel „Quartett“, deren Vernissage im März war und sogleich Malerherzen höher schlagen ließ, sind noch bis Ende Juni zu sehen. **CK**

NACHWUCHS-GOTTESDIENST

Die Konfirmanden der 7. Klasse gestalten am Freitag, 12. Juli, um 18 Uhr einen Gottesdienst im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord. Herzliche Einladung! **JZD**

TAG DES OFFENEN DENKMALS

In diesem Jahr öffnen wir nur unsere Dorfkirche in Süd von 11 bis 17 Uhr am Tag des offenen Denkmals, 8. September.

Mausoleum, Kirche, das historisches Uhrwerk im Turm, das historische

Kellergewölbe im Gutshaus und der Geschichtspark können besichtigt werden. **CK**

PINNWAND

OKTOBERFEST

Vom 13. bis 15. September 2024 findet das Neuenhagener Oktoberfest statt. Unsere Kirchengemeinde mit dem Geschichtskreis und in Ökumene mit der katholischen Kirche wird dort am Samstag, 14. September, wieder an einem Stand anzutreffen sein. Wir freuen uns auf anregende Gespräche! **CK**



Friedensandacht

mit der Jungen Gemeinde

Freitag, 27. September

20 Uhr
in der Kirche
Neuenhagen-Nord

Nächste
Andacht am

15. November mit
Pfarrer Sven Täuber

EVANGELISCHE VERHEIBUNGSKIRCHENGEMEINDE
Neuenhagen-Dahlwitz

Carl-Schmücke-Str. 32
15366 Neuenhagen
www.vknd.de

EVANGELISCHE VERHEIBUNGSKIRCHENGEMEINDE
Neuenhagen-Dahlwitz

Nächste
Kindergottesdienste

am 16. Juni um 9.30 Uhr in
Neuenhagen-Süd

am 8. September um 10 Uhr
in Neuenhagen-Süd zum
Schulbeginn für die ganze
Familie

Herzlich willkommen!

Geschichten
und
Erzählen

Basteln
und
Malen

Lieder
und
Spiele

Bibel
erleben

Von Gott
erfahren

KIRCHE MIT
KINDERN

EVANGELISCHE VERHEIBUNGSKIRCHENGEMEINDE
Neuenhagen-Dahlwitz

Carl-Schmücke-Str. 32
15366 Neuenhagen
www.vknd.de

GEMEINDELEBEN



Mittlerweile schon traditionell fand am Abend des Karsamstag im Gemeindegarten in Neuenhagen-Nord ein Osterfeuer statt. Bei warmen Getränken und Stockbrot las Pfarrer Sven Täuber Texte von Selma Lagerlöf.

FOTOS (2): WOLFGANG RAACK



Am Ostersonntag fand parallel zum Festgottesdienst in der Kirche Neuenhagen-Nord ein Kindergottesdienst im Gemeindehaus statt. Und der war diesmal sogar lecker: Auf einem Butterkeks wurde mit Zuckerguss, Salzstangen, Schokolinsen, Marshmallows und Schokopraline die Passions- und Ostergeschichte gestaltet. Zum wegnaschen...

FOTOS: CHRISTINE HUMMEL-ARNOLD



Die Konfirmanden dieses Jahres besuchten in der Passionszeit den Jugendkreuzweg unseres Kirchenkreises. Er fand in der Erlöserkirche in Berlin-Lichtenberg statt und war nochmal ein schönes gemeinsames Erlebnis.

FOTOS: JUDITH ZIEHM-DEGNER, MARCEL HAISCHMANN



GOTTESDIENSTE

Für Fahrdienste zu den Gottesdiensten bitte im Gemeindebüro melden.

Neuenhagen-Süd

Neuenhagen-Nord

Dahlwitz

Monatsspruch für Juni

Mose sagte: Fürchtet Euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!
Exodus 14,13

2. Juni <i>21. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd, mit Abendmahl, anschließend Kirchenkaffee <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
9. Juni <i>2. So. n. Trinitatis</i>	11 Uhr in Dahlwitz, mit Abendmahl <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
16. Juni <i>3. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd, mit KINDERGOTTESDIENST <i>Pfarrer Sven Täuber und das KiGo-Team</i>
23. Juni <i>4. So. n. Trinitatis</i>	14 Uhr in Neuenhagen-Nord – TAUFFEST im Garten des Gemeindehauses <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
30. Juni <i>5. So. n. Trinitatis</i>	11 Uhr in Dahlwitz <i>Pfarrer i. R. Erhard Wurst</i>

Monatsspruch für Juli

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist. Exodus 23,2

7. Juli <i>6. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd <i>Lektor Florian Sell</i>
	11 Uhr in Dahlwitz, mit POPCHOR , anschließend Kirchenkaffee <i>Lektor Florian Sell</i>
12. Juli <i>Freitag</i>	18 Uhr JUGENDGOTTESDIENST der Konfis der 7. Klasse im Saal des Gemeindehauses Neuenhagen-Nord <i>Gemeindepädagogin Judith Ziehm-Degner</i>
14. Juli <i>7. So. n. Trinitatis</i>	11 Uhr REGIONALER GOTTESDIENST mit unserer Nachbargemeinde Mühlenfließ in Neuenhagen-Nord, anschließend Imbiss
21. Juli <i>8. So. n. Trinitatis</i>	11 Uhr in Dahlwitz, mit Abendmahl <i>Pfarrer i. R. Erhard Wurst</i>
28. Juli <i>9. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd <i>Pfarrer i. R. Erhard Wurst</i>

GOTTESDIENSTE

Monatsspruch für August

Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden. Psalm 147,3

4. August <i>10. So. n. Trinitatis</i>	9.30 in Neuenhagen-Nord, anschließend Kirchenkaffee <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
11. August <i>11. So. n. Trinitatis</i>	11 Uhr in Dahlwitz, mit Diamantener Hochzeit von Ehepaar Rank <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
18. August <i>12. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord, mit Abendmahl <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
25. August <i>13. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd, mit Abendmahl <i>Pfarrer Sven Täuber</i>

Monatsspruch für September

*Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?
Jeremia 23,23*

1. September <i>14. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
	11 Uhr in Dahlwitz, mit Abendmahl <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
8. September <i>15. So. n. Trinitatis</i>	10 Uhr GOTTESDIENST ZUM SCHULBEGINN in Neuenhagen-Süd, <i>Gemeindepädagogin Judith Ziehm-Degner</i>
15. September <i>16. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord, mit Abendmahl <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
	11 Uhr in Dahlwitz <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
22. September <i>17. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd <i>Lektor Burkhard Petzold</i>
29. September <i>18. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr zu ERNTEDANK in Neuenhagen-Nord <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
	11 Uhr zu ERNTEDANK in Dahlwitz, mit POPCHOR <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
VORSCHAU	
6. Oktober <i>Erntedank</i>	9.30 Uhr zu ERNTEDANK in Neuenhagen-Süd, mit KINDERGOTTESDIENST , anschließend Kirchenkaffee <i>Pfarrer Sven Täuber und das KiGo-Team</i>
13. Oktober <i>20. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord <i>Kanzeltausch: Pfarrerin Barbara Killat</i>

Bitte bringen Sie Erntedankgaben mit zum Gottesdienst und geben diese beim Kirchdienst ab.

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord
<i>Dienstag, 4. Juni</i>	19 Uhr SITZUNG des GEMEINDEKIRCHENRATS im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord	
<i>Samstag, 8. Juni</i>	ab 14 Uhr GEMEINDEFEST im und um das Gemeindehaus in Neuenhagen-Nord	
<i>Sonntag, 9. Juni</i>	16 Uhr KLINGENDE DORFKIRCHE in Neuenhagen-Nord mit Musik für Harfe und Zink; Eintritt frei, Spenden erbeten	
<i>Samstag, 15. Juni</i>	10 Uhr GEMEINDEFAHRRADTOUR — Start ist in Neuenhagen-Süd; weitere Informationen siehe Seite 7	
<i>Dienstag, 25. Juni</i>	19 Uhr SITZUNG des GEMEINDEKIRCHENRATS in Dahlwitz	
<i>Donnerstag, 27. Juni</i>	15 bis 17 Uhr GEMEINDEGEBURTSTAGSFEIER in Neuenhagen-Nord; Bitte unbedingt im Kirchenbüro anmelden!	
<i>Freitag bis Sonntag, 28. bis 30. Juni</i>	KINDERBIBELCAMP für Kinder von 6 bis 12 Jahre; am und im Gemeindehaus in Fredersdorf (nur mit Anmeldung)	
<i>Donnerstag, 4. Juli</i>	11 Uhr Vernissage „Lust am Malen“ in der Winterkirche in Neuenhagen-Süd	
<i>Donnerstag, 11. Juli</i>	18.30 Uhr BIBELCAFÉ im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord	
<i>Sonntag, 14. Juli</i>	16 Uhr KLINGENDE DORFKIRCHE in Neuenhagen-Nord — Sommerkonzert; Eintritt frei, Spenden erbeten	
<i>Dienstag, 3. September</i>	19 Uhr SITZUNG des GEMEINDEKIRCHENRATS im Gemeindehaus Neuenhagen-Süd	
<i>Sonntag, 8. September</i>	11 bis 17 Uhr TAG DES OFFENEN DENKMALS: in Neuenhagen-Süd öffnen sich Kirche, Turm mit Turmuhr, Mausoleum, historisches Kellergewölbe im Gutshaus und der Geschichtspark, betreut vom Geschichtskreis.	
	16 Uhr KLINGENDE DORFKIRCHE in der Kirche Neuenhagen-Nord mit Musik für Orgel und Flöte; Eintritt frei, Spenden erbeten	
<i>Samstag, 14. September</i>	OKTOBERFEST der Gemeinde Neuenhagen mit einem gemeinsamen Stand der kath. und ev. Kirchengemeinde Hoppegarten und Neuenhagen	

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

<p>Wochenende 20. bis 22. September</p>	<p>FAMILIENFREIZEIT in der Malche, alle Details auf Seite 6</p>
<p>Donnerstag, 26. September</p>	<p>15 bis 17 Uhr GEMEINDEGEBURTSTAGSFEIER in Neuenhagen-Nord; Bitte unbedingt im Kirchenbüro anmelden!</p> <p>18.30 Uhr BIBELCAFÉ im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord</p>
<p>Freitag, 27. September</p>	<p>20 Uhr FRIEDENSANDACHT in der Kirche Neuenhagen-Nord mit der Jungen Gemeinde</p>
<p>Vorschau Freitag, 11. Oktober</p>	<p>19 Uhr GEMEINDEABEND im Gemeindehaus in Neuenhagen-Nord; Annette Hildebrandt liest aus ihrem Buch „An des Haffes anderm Strand“</p>
<p>Sonntag, 13. Oktober</p>	<p>16 Uhr KLINGENDE DORFKIRCHE in Neuenhagen-Nord mit einem Herbstkonzert der Neuenhagener Kantorei; Eintritt frei, Spenden erbeten</p>



Gemeinderadtour

"Jenseits der B1"

15. Juni 2024

Start: 10:00 Uhr an der Kirche Neuenhagen-Süd oder
10:45 Uhr an der Kirche Dahlwitz

Route: Kirche Münchehofe mit Orgelkonzert -
Schöneiche (kleiner Spreewaldpark mit Rast, Dorf- und
Schlosskirche) - Neuenhagen-Süd (insg. ca. 23 km)



Bei Teilnahme bitte Info an Lorenzriedelare
oder an Martina Zobel, Tel.: 03342 80349
oder E-Mail an info@vkgnd.de.

Gemeindebüro
Carl-Schmücke-Straße 13
15366 Neuenhagen
Tel.: 03342 80349
info@vkgnd.de



Herzlichen
GLÜCKWUNSCH
zum Geburtstag

Gemeinde- Geburtstagsfeier

für die Jubilare der Monate
April bis Juni

27. Juni 2024

15:00 bis 17:00 Uhr
im Saal des Gemeindehauses in
Neuenhagen-Nord



Bitte im
Gemeindebüro
anmelden, die Plätze
sind begrenzt!

Gemeindebüro
Tel.: 03342 80349
E-Mail: info@vkgnd.de
Carl-Schmücke-Straße 13
15366 Neuenhagen

GEMEINDELEBEN

ZWEIRAD(LER)-ANSTURM IN SÜD

Der Heimatverein Erkner e.V. unternahm, mit Unterstützung der MOZ, am 28. April eine anspruchsvolle Fahrradtour (ca. 45 km). Die Route führte von Erkner zum Sattelfest nach Petershagen und danach weiter nach Neuenhagen. Gegen 14.10 Uhr empfingen wir – alle Mitglieder des Geschichtskreises – die Besucher bei schönstem Fahrradwetter. Hier konnten nun die 95 Radler unsere Dorfkirche Bol-

lensdorf in Neuenhagen-Süd besichtigen. Beim Abkühlen und Verschnaufen gab Klaus Wegner den Besuchern einen kurzen geschichtlichen

Abriss in der Kirche. Einblicke ins Mausoleum erfreuten sich großer Beliebtheit. Aber die Zeit drängte, denn die Tour – weitergehend über Schöneiche und Rahnsdorf – sollte gegen 17 Uhr wieder in Erkner enden. So radelten die Ausflügler gegen 14.45 Uhr weiter. Wir bleiben mit dem Heimatverein Erkner e.V. in Kontakt, da dieser sich zu anderer Gelegenheit eine ausführlichere Führung mit weniger Besuchern wünscht.

Cordula Krüger

FOTOS: CORDULA KRÜGER



INSPIRATION UNTERM KIRSCHBAUM

Ökumenischer Gottesdienst zu Pfingsten in Hoppegarten

TRADITIONEN SIND etwas Schönes. Und so ist es schon seit vielen Jahren eine schöne Tradition, am Pfingstmontag einen ökume-

nischen Gottesdienst gemeinsam mit Schwestern und Brüdern der Katholischen Kirche St. Georg zu feiern. In diesem Jahr

war die Katholische Kirche unser Gastgeber. Pfarrer Sven Täuber und Bruder Matthias hielten den Gottesdienst, und ganz festlich umrahmt wurde dieser von einem Projektchor. Unter Leitung von Kantor Martin Schubert sangen 16 junge Frauen, wunderbar anzuhören, eine Freude für Herz und Ohren. Pfingsten – Ausgießung des Heiligen Geistes; in seinem Geist, so unser Glaube, ist Gott in unserem Leben präsent. Und es sind ein Geist und ein Gott, die uns



Christen verbinden. So war es auch eine schöne Gemeinschaft, der Einladung von Bruder Matthias folgend, unterm Kirschbaum etwas zu essen und ins Gespräch zu kommen, und das bei herrlichem Sonnenschein. *Martina Zobel*

OHNE GEISTKRAFT KEINE KIRCHE

BRUDER MATTHIAS UND Pfarrer Sven Täuber (mit farbenfroher Stola über weißem bzw. schwarzem Gewand) begrüßten die zahlreichen Gemeindeglieder und den Projektchor mit Kantor Martin Schubert.

Durch die Liturgie des Pfingstgottesdienstes in der Katholischen Kirche St. Georg Hoppegarten führte Bruder Matthias, die Predigt zum Text aus dem Epheserbrief, Kapitel 4, hielt unser Pfarrer Sven Täuber. „Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes, feiern wir als Geburtstag der Kirche. Im christlichen Glauben sind alle Gläubigen weltweit in Geschwisterlichkeit verbunden. Der Heilige Geist schuf diese Einheit. Heiliger Geist – Liebe, Hoffnung, Kraft, die von Gott zu den Menschen strömt. Ohne diese Geistkraft gäbe es keine Kirche, keine Gemeinden! Bleiben wir geschwisterbrüderlich verbunden. Amen.“

Chorgesang erklang von der Empore, wobei Kantor Martin Schubert im Mittelgang stehend dirigierte. Einen weiteren Choral sangen die Frauen im Altarraum. Für die



musikalische Verkündigung des Projektchors und seinen Leiter gab es Applaus! Das Glaubensbekenntnis sangen wir gemeinsam. Aus den Reihen sprachen Christen abwechselnd das Fürbittgebet und die Gemeinde antwortete: „Herr erhöre uns!“ Stille gab es für das individuelle Gebet. Mit dem „Vaterunser“ und den Segensworten

„Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden“ endete der Gottesdienst.

Dann folgte die herzliche Einladung zum gemeinsamen Kaffeetrinken unter dem Kirschbaum! Diese Einladung nahmen wir gern an!

Ilona Großmann



KONFIRMANDEN



FOTOS: JAKOB SCHMIDTKE, JUDITH ZIEHM-DEGNER

TURBAU ZUM TEAM – ABENTEUER IN BERLIN

IM MAI ging es für unsere und die Mühlenfließler Konfirmand*innen auf eine besondere Wochenendfahrt: ihre erste Konfi-fahrt. Diesmal verschlug es uns in die Bundeshauptstadt Berlin. Am Alexanderplatz beschäftigten sich die Konfirmanden im Schatten des Fernsehturms passenderweise mit dem Turmbau zu Babel, war doch das Thema der Reise „Vom Turmbau zum Teamwork“. Untergebracht waren wir quasi mitten in der Mitte Berlins, im Alten



KONFIRMANDEN



rerin Anja Grätz getauft, während die Konfis gesegnet wurden und den Auftrag erhielten, den Kuschelbären während des noch verbleibenden Konfijahres gut zu versorgen. Natürlich durften auch die Neuenhagener Jugendlichen von den Gummibärchen naschen.

Scheunenviertel, direkt gegenüber der Sophienkirche.

Während am ersten Abend gemeinsames Bowlen unweit des Roten Rathauses das Eis brach, fand am zweiten Abend im Gruppenraum der Unterkunft die Taufe des Maskottchens der Mühlenfließer Konfis statt. Konfibär „Bärnhard“ wurde in einem See aus Gummibären von Pfar-

Aus der Kleingruppenarbeit am Alexanderplatz gingen übrigens ganz individuelle und außerordentlich gelungene Filme und Fotocollagen über den Turmbau zu Babel in Genesis 11, 1-9, hervor.

*Jakob Schmidtke,
Judith Ziehm-
Degner*



KONFIRMANDEN

ZEIT, DIE VERBINDET – AUCH BEI LANGEWEILE

Unsere Konfirmanden 2024 blicken zurück

NORMALERWEISE findet in der letzten Konfirmandenzeit vor der Konfirmation eine Feedbackrunde statt. Gemeinsam blicken wir dabei auf fast zwei Jahre zurück, in denen wir uns einmal wöchentlich zusammenfanden, Fahrten und Ausflüge machten, Gottesdienste und Andachten gestalteten. Diesmal wurde das Feedback vorverlegt, und die Konfis resümierten in dieser letzten regulären Konfistunde nochmal ganz individuell die Konfirmandenzeit. Entstanden ist folgendes Interview.

WIE WAR DIE KONFIRMANDENZEIT FÜR DICH?

Tizi und Theresa: Wir fanden es allgemein sehr toll und lehrreich. Es gab natürlich ein paar Zeiten, wo man weniger Lust hatte herzukommen, aber meistens war es echt toll.

Simon: Die Konfirmandenzeit war sehr lehrreich und entspannt für mich.

Isabelle: Ich fand die Konfirmandenzeit schön, weil ich viel Zeit mit meinen Freunden verbringen konnte. Und die Konfirmandenfahrt war auch schön.

Paulina: Sie war schön, spannend und auch manchmal langweilig, weil wir uns dann nur Texte angeguckt haben. Wir haben Zeit zusammen verbracht.

Smilla: Eine sehr interessante Zeit.

Ich habe viel gelernt und neue Menschen kennengelernt.

Lotti: Sie war interessant und schön, kreativ. Außerdem haben wir viel Zeit zusammen als Gruppe verbracht.

WAS WAR DAS SCHÖNSTE (ODER DOOFSTE ODER ÜBERRASCHENDSTE) AN DER KONFIRMANDENZEIT FÜR DICH?

Simon: Ich denke, das Schönste war, neue Leute kennenzulernen.

Smilla: Die Konfirmandenfahrten mit Mühlenfließ.

Lotti: Pastellkreide malen und das Kirchenjahr-Spiel, das Kickerturnier, wo wir den 2. und den 3. Platz gemacht haben.

Paulina: Das finde ich auch.

Tizi und Theresa: Das Schönste war, dass wir bei der Domnacht dabei sein durften.

Theresa: Das Doofste war für mich das Wochenende mit dem Fahrradfahren, weil ich fahre nicht so gern Fahrrad.

Tizi: Das Doofste für mich war, als wir manchmal die Konfirmandenstunden verlängert haben. Das Überraschendste war, als wir die Gottesdienste selbst gestaltet haben.

Isabelle: Das Schönste waren die Konfirmandenfahrt und die Fahrt nach Wittenberg.



Paulina (oben) und Lotti



Theresa und Tizi

KONFIRMANDEN

WARUM HAST DU DICH FÜR DIE KONFIRMATION ENTSCHEIDEN?

Simon: Ich wollte mehr über meine Religion erfahren.

Smilla: Ich wollte näher zu Gott finden.

Paulina: Weil ich die Gemeinschaft in der Kirche schon kennengelernt habe und dann noch mehr erfahren und zur Kirchengemeinde gehören wollte. Außerdem bin ich schon getauft, und meine Schwester hat auch Konfirmation gemacht.

Lotti: Ich auch. Ich war schon lange in der Christenlehre, was mich für die Konfizeit inspiriert und vorbereitet hat.

Isabelle: Konfirmation ist Tradition in meiner Familie.

Tizi: Ich wurde so von meiner Familie „erzogen“ und habe dann Interesse für die Religion entwickelt.

Theresa: Ich habe mich dafür entschieden, weil ich an Gott glaube, seit ich 10 Jahre alt war, und weil mein Bruder auch konfirmiert wurde.

WAS NIMMST DU FÜR DICH AUS DIESER ZEIT MIT?

Isabelle: Freunde und ein starkes Verhältnis zu Gott.

Simon: Viel Wissen über Gott und die Welt.

Tizi: Ich nehme aus dieser Zeit mit, dass ich nicht allein bin.

Theresa: Ich werde mich immer daran erinnern, dass Gott mein Freund ist, und mich unterstützt, wenn ich Hilfe brauche.

Lotti: Das ganze Wissen über Gott und den Glauben. Die Erfahrung nehme ich mit.



Simon



Isabelle und Smilla

Smilla: Neue Freunde.

Paulina: Ich habe neue Leute kennengelernt und Freundschaften geschlossen; und Erfahrungen gesammelt, wie man einen Gottesdienst gestaltet.

WENN DU DER KONFIZEIT EINE FARBE GEBEN SOLLST, WELCHE WÄRE DAS UND WARUM?

Paulina: Türkis, weil es hell ist und die Stunden oft fröhlich und schön waren und wir (viel) gelacht haben. Außerdem ist Türkis eine Mischfarbe, was mich an die Stunden mit der Pastellkreide erinnert.

Theresa: Meine Farbe wäre Lila, weil ich mag diese Farbe, und ich mochte die Konfizeit auch.

Simon: Ich denke, die Farbe Weiß, weil sie für mich beruhigend ist.

Tizi: Meine Farbe für die Konfizeit wäre Blau, weil sie mich an Gott im blauen Himmel erinnert.

Isabelle: Weiß, weil ich finde, dass sie gut zu Gott passt, und weil ich die Farbe mit Freundschaft verbinde.

Lotti: Dunkelgrün, weil es für Kreativität steht und es gute, aber auch schlechte, langweiligere Konfistunden gab.

Smilla: Blau. Ich finde, dass Blau die Farbe der Hoffnung und des Friedens ist.

Die Fragen stellte Judith Ziehm-Degner.

KONFIRMANDEN



Ein langes Freundschaftsband knüpften die Konfirmanden dieses Jahres bei ihrem Vorstellungsgottesdienst am 14. April 2024 in Neuenhagen-Süd. Das Band besteht aus einzelnen Teilen, die jede*r Konfirmand*in selbst gestaltet und von den anderen Konfis gestaltet bekam. Gemeindepädagogin Judith Ziehm-Degner (4. v. l.) hält das Verbindungsstück mit Aussagen zur Konfizeit und zum Thema Freundschaft in den Händen. Ein Gemeinschaftswerk also, das symbolisch für die in der Konfizeit entstandene Gemeinschaft steht. Den Gottesdienst haben übrigens die Jugendlichen ebenfalls selbst geplant und durchgeführt.

FOTO: CORDULA KRÜGER



Wir gratulieren von Herzen unseren am Pfingstsonntag, 19. Mai 2024, in der Kirche Neuenhagen-Nord Konfirmierten Simon Neumann, Tiziana Bräcker, Theresa Petereit, Charlotte Krüger, Paulina Schöpp, Isabelle Delavier und Smilla Schliehe-Diecks (v. l.) flankiert von Gemeindepädagogin Judith Ziehm-Degner (ganz r.) und Pfarrer Sven Täuber (ganz l.).

FOTOS: WOLFGANG RAACK

KONFIRMANDEN



IMPRESSIONEN VON DER KONFIRMATION 2024



1



2



3



Grußworte sprachen der Gemeindevorstand durch Mareike Gruber, (1, l.), die Junge Gemeinde mit Julian (2, l.), Jonathan und Felicitas sowie Neuenhagens Bürgermeister Ansgar Scharnke (3, l.) und Hoppegartens Ortsvorsteher Stefan Radach. Nach dem Gottesdienst spielte der Bläserchor unserer Kirchengemeinde.





Im April begann die Saison der beliebten „Klingenden Dorfkirche“, jedes Jahr hervorragend organisiert von Kantor Martin Schubert (l.). Den Auftakt machte diesmal am 14. April Julian Leu, treues und beliebtes Mitglied der Jungen Gemeinde. Julian liebt Musik und spielt mehrere Instrumente. Seit einiger Zeit ist er leidenschaftlicher Komponist und gab mit einer Auswahl dieser im April am Klavier sein Debut. Die JG ist mächtig stolz auf Julian. Herzlichen Dank an Kantor Martin Schubert, der Talenten solche Erprobungsräume ermöglicht. FOTO: JAKOB SCHMIDTKE



Beim diesjährigen Teamstaffellauf der Berliner Wasserbetriebe im Juni im Berliner Tiergarten, stellte die Junge Gemeinde eines der drei Teams unserer Kirchengemeinde. Vier der fünf Läufer*innen bildeten schon im vorigen Jahr das JG-Staffelteam. Ziel war es, die Zwei-Stunden-Marke zu unterbieten, was nur knapp um fünf Minuten scheiterte. Insgesamt waren die jungen Langstreckenläufer schneller als voriges Jahr unterwegs. Das alte Ziel gilt nun neu für 2025. Was zählte, waren der Spaß und das Mitmachen als Teil der Kirchengemeinde. FOTOS: JUDITH ZIEHM-DEGNER



Stück für Stück ging es in den vergangenen Wochen mit dem Terrassenbau der JG weiter, bis schließlich endlich alle Dielen auf dem sehr aufwändigen Unterbau montiert waren. Im großen und ganzen ist die Terrassenfläche nun fertig. Restliche Arbeiten betreffen die Einfassung und den Garten. Am 12. Juli will die Junge Gemeinde das Bauprojekt mit einem Grillfest beschließen, nachdem es während der Bauphase teilweise Nudeln gab.

FOTOS: JUNGE GEMEINDE



AUF EINEN KAFFEE MIT GOTT

KÜRZLICH, IN EINEM SEMINAR, sollten wir Teilnehmer den folgenden Satz spontan und aus dem Herzen heraus beenden: „Beten ist wie...“. Mein Blick ging sofort nach innen und suchte nach ganz persönlichen Situationen des Gebets. Hand auf Herz, wann beten Sie?

In Angst, Bedrängnis oder Hilflosigkeit senden wir unsere Worte an den Schöpfer, wenn ohnmächtige Gefühle uns umklammern und ER die Zuflucht ist, die bleibt. Auch in großer Freude und Dankbarkeit sprechen wir erleichtert, glücklich oder zufrieden ein Gebet – für uns selbst oder für andere. Und auch ganz einfach dann, wenn es dazugehört, im Gottesdienst etwa. Besondere Gebete erklingen bei Taufen, Konfirmationen, Trauungen oder auch Trauerfeiern.

Doch einfach so beten? Am Morgen, wenn schon die vielen Aufgaben des Tages lauern, mitten im Terminstress am Nachmittag, erschöpft am Abend? Viele Er-

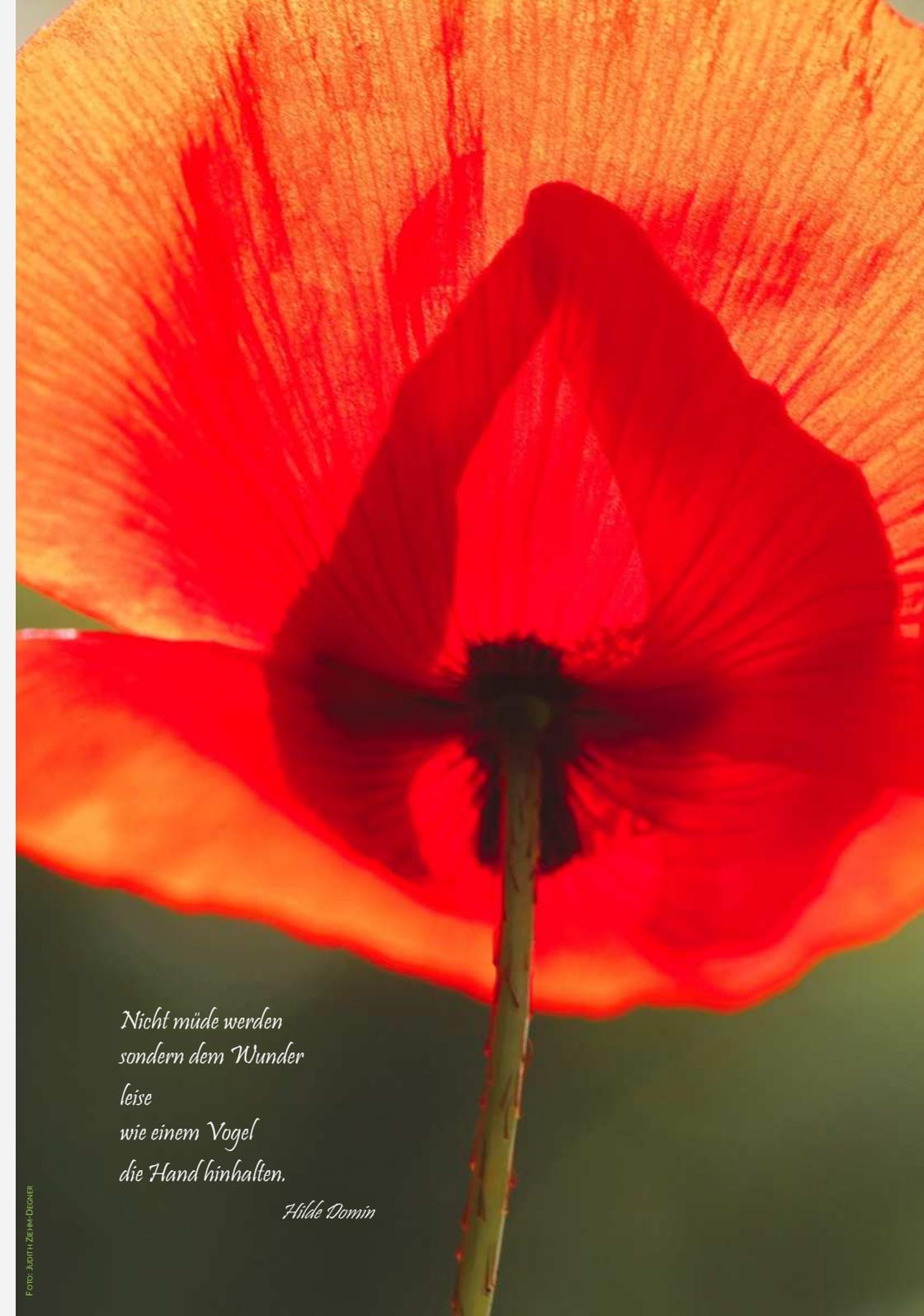
wachsene tun sich schwer, einfach so zu beten. Im Alltag fehlt die Ruhe, immer ist die Zeit knapp, und manchmal ist man einfach nur müde. Oft sind es kleine Stoßgebete, die wir zwischendurch aussprechen: „Gott sei Dank!“ ist so ein Klassiker. Wir beten insofern öfter als wir vielleicht denken. Das alles nimmt ER uns auch nicht krumm. ER weiß das ja alles.

Ich beendete den eingangs erwähnten Satz übrigens so: „Beten ist wie einen Kaffee trinken mit Gott.“ Eine Pauseneinladung, die immer gilt, nicht nur an Sonntagen oder auch dem speziellen Sonntag, der Rogate heißt – übersetzt „Betet“. Und bestimmt passt auch ein Tee oder eine Limo.

Versuchen Sie doch mal, ganz bewusst in der nächsten Zeit, einfach so zwischendurch, bei einer Tasse Tee oder Kaffee kurz zum Durchatmen innezuhalten und Gott einzubeziehen. Sie werden staunen: Man gerät mit IHM schnell ins Plaudern.

Judith Ziehm-Degner, Gemeindepädagogin





*Nicht müde werden
sondern dem Wunder
leise
wie einem Vogel
die Hand hinhalten.*

Hilke Dörm

IMPULS | FREUD UND LEID

FÜR UNSERE GETAUFTEN

Senta Badke

Caroline Sophie Alice Grünberg

Liz Hanff

Charlotte Krisp

Henry Krisp

Pauline Nina Sichmund

Dirk Wünn



FÜR UNSERE KONFIRMANDEN



Tiziana Haley Bräcker

Isabelle Johanna Delavier

Charlotte Viola Krüger

Simon Neumann

Theresa Madeleine Petereit

Smilla Marie Schliehe-Diecks

Paulina Schöpp

FÜR UNSERE GETRAUTEN

Kathrin Heidi Glaser & Martin Krisp

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT

Brigitte und Hartmut Rank



FÜR UNSERE VERSTORBENEN



Joachim Jürgen Goße

Horst Karl August Keßebohm

Peter Paul Günther Kuhn

Mathilde Pelzer, geb. Krüger

Ursula Scheunemann, geb. Profosnik

Hans-Jürgen Schröder

REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

IN DEN GEMEINDERÄUMEN

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord	Dahlwitz
montags		17 Uhr Popchor 18.15 Uhr Bläserchor 19.30 Uhr Neuenhagener Kantorei  Kantor Martin Schubert	
dienstags	14.30 Uhr Christenlehre (1. bis 4. Klasse)  Judith Ziehm-Degner	17 Uhr Konfirmandenzeit (8. Klasse)  Judith Ziehm-Degner, Pfarrer Sven Täuber 19.30 Uhr Improtheater-Workshop  Kontakt übers Gemeindebüro	
mittwochs	14 Uhr Seniorenkreis (am letzten Mi. im Monat)  Pfarrer Sven Täuber und Edda Mayer	17.30 Uhr Konfirmandenzeit (7. Klasse)  Judith Ziehm-Degner, Pfarrer Sven Täuber	15 Uhr Christenlehre (1. bis 4. Klasse)  Judith Ziehm-Degner
donnerstags	10 bis 12 Uhr Geschichtskreis  Cordula Krüger geschichtskreis.vknd @gemeinsam.ekbo.de	15 Uhr Christenlehre (1. bis 4. Klasse) 16.30 Uhr Christenlehre (5. und 6. Klasse)  Judith Ziehm-Degner 17 bis 20 Uhr Sprechstunde des Pfarrers  Pfarrer Sven Täuber	14 Uhr Seniorenkreis (am 2. Do. im Monat)  Pfarrer Sven Täuber
freitags		ab 18.30 Uhr Junge Gemeinde  Judith Ziehm-Degner und Jakob Schmidtke	

WIR SIND FÜR SIE DA!

Aktuelle Infos
immer online
unter
www.vknd.de

Pfarrer Sven Täuber

Tel. 0174 1409724, 03342 3084809

E-Mail: pfarrer@vknd.de

Küsterin im Gemeindebüro, Ulrike Koppehl
dienstags 10 bis 14 Uhr, donnerstags 13 bis 17 Uhr
oder nach Vereinbarung

Tel. 03342 80349, Fax: 03342 2499994, E-Mail: info@vknd.de

Gemeindekirchenrat, Vorsitzender Wolfgang Raack
Tel. 0151 10200160, E-Mail: wolfgang.raack@vknd.de

Gemeindebeirat, Vorsitzende Brunhilde Berndt
Tel.: 03342 7742, E-Mail: gemeindebeirat@vknd.de

Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Konfirmandenarbeit

Gemeindepädagogin TA Judith Ziehm-Degner

Tel. 0159 01627356, E-Mail: familien@vknd.de

Junge Gemeinde: Gemeindepädagoge i. A. Jakob Schmidtke

Tel. 0176 57939345, E-Mail: jakob.schmidtke@gemeinsam.ekbo.de

Musik und Chöre, Kantor Martin Schubert
Tel. 0177 5475231, E-Mail: musik@vknd.de

KONTAKT FRIEDHÖFE, EV. FRIEDHOFSVERBAND BERLIN SÜD-OST

Verwaltung: Frau Renner, Tel.: 030 50173610, Beisetzungen: 0152 59452604;

Bereichsleiterin Friedhöfe: Frau Pohl, Tel.: 0170 9397399

STANDORTE/ADRESSEN

Gemeindehaus Neuenhagen-Nord, Carl-Schmücke-Straße 13,
Kirche Neuenhagen Nord, Carl-Schmücke-Straße 32, 15366 Neuenhagen

Kirche, Gemeinderaum und Geschichtskabinett Neuenhagen-Süd
Dorfstraße 9, 15366 Neuenhagen

Kontakt Geschichtskreis:

Tel.: 0151 53593719, E-Mail: geschichtskreis.vknd@gemeinsam.ekbo.de

Kirche Dahlwitz, Rudolf-Breitscheid-Straße 34, 15366 Hoppegarten

FÜR EINZAHLUNGEN, KIRCHGELD UND SPENDEN

Berliner Sparkasse, Kontoinhaber: Kirchenkreis Berlin-Süd-Ost

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

Verwendungszweck: **120** und z. Bsp. „Spende“ oder „Kirchgeld“

Redaktionskreis: Pfarrer Sven Täuber, GKR-Vorsitzender Wolfgang Raack (WR), Küsterin Ulrike Koppehl, Kantor Martin Schubert (MS), Judith Ziehm-Degner (JZD) * **Layout:** Judith Ziehm-Degner nach adaptierten Vorlagen der Gemeindebriefdruckerei *

Druck: Gemeindebriefdruckerei in 29393 Groß Oesingen * **Nächster Redaktionsschluss: 29. August 2024**